

QUARTÄRGEOLOGIE IM GEBIET GURGLTAL - IMST

FÜHRUNG: G. POSCHER & B. BICHLER

Übersicht

Die quartärgeologische Situation im Exkursionsgebiet legt drei thematische Schwerpunkte nahe:

- ♦ erstens den Internbau der (hochwürmzeitlichen) westlichen Mieminger Terrasse im Raum Holzleiten - Roßbachgraben (Haltepunkt 2),
- ♦ zweitens die spät- und postglaziale Landschaftsgeschichte des Gurgltals und des Oberen Inntals (Haltepunkte 3 - 7), zu der durch die künstlichen Aufschlüsse der letzten Jahre neue Informationen vorliegen, und
- ♦ drittens einen forschungsgeschichtlichen Schwerpunkt.

Das Exkursionsprogramm zur Quartärgeologie ist als ein alternatives Schlechtwetterprogramm vorgesehen, weshalb die Anzahl der Haltepunkte im Anlaßfall festgelegt wird. In jedem Fall wird eine Übersicht von Haltepunkt 1. B an der Holzleitenstraße (Jörgenbichl) gegeben. Sollte die Exkursion wegen Schönwetters nicht stattfinden, sei mitgeteilt, daß die angegebenen Exkursionspunkte im Rahmen einer Radwanderung durchs Gurgltal verkehrtsarm erreicht werden können.



Haltepunkt 1. B
PARKPLATZ JÖRGENBICHL / HOLZLEITENSTRASSE
 G. POSCHER
 (ÖK 50 / Blatt 116)

Befunde und Diskussion

Es wird eine Übersicht über die Erkundungsergebnisse der letzten Jahre (Geophysik und Kernbohrungen in der Imster Au, Erkundung von Tonvorkommen im Gurgltal, Kernbohrungen im Zuge der Projektierung der Umfahrung Nassereith - Abb. 1) gegeben (siehe auch Textbeitrag zu "Neuergebnisse der Quartärforschung in Tirol").

Bei Schönwetter: Fahrt vom Holzleitensattel über Nassereith durch das Gurgltal bis Imst und zur Untermarkter Alm.

Haltepunkt 2
**PROGLAZIALE STAUSEEBILDUNGEN, VORSTOSS-
 KIESE DES INN UND FAZIESVERZÄHNUNG MIT
 LOKALEN KARBONATKIESEN: ROSSBACHGRABEN
 (STRANGBACH), AN DER ALTEN
 HOLZLEITENPASSTRASSE**
 (ÖK 50 / Blatt 116)

Derzeit liegen durch Massenbewegungen am Strangbach südwestlich von Aschland gute Aufschlüsse vor, deren Profilabfolge bereits von AMPFERER (1904: 97 ff.) an einer Lokalität dokumentiert wurde.

Über einer liegenden Grundmoräne mit einer aufliegenden Kiesabfolge (am Haltepunkt nicht aufgeschlossen) folgen lakustrine Sedimente (ca. 980 m SH). Diese "Bänderschluße"

werden - faziell verzahnd - auf ca. 995 m SH von ostgeschütteten fluviatilen Kiesen transgrediert. Die Leitgeschiebefracht des Inntales (u.a.: Julier Granite, Permoskyth) nimmt in das Hangende der Kiese ab, der Anteil an kalkalpiner Lokalfracht nimmt zu und erreicht auf ca. 1020 m SH ca. 90 % des Komponentenspektrums.

Die durch die "Bänderschluße dokumentierte Stauseephase östlich von Roßbach steht im Zusammenhang mit dem Talverbau des Strangbachs im Zuge der durch das Inntal gesteuerten proglazialen Akkumulation im Gurgltal. Die fluviatilen zentralalpin dominierten Kiese der Akkumulationsphase können im Niveau der höheren Terrassenreste (ca. 900 - 1020 m SH) an der Ostflanke des Gurgltals bis nach Strad verfolgt werden (vgl. auch: AMPFERER, 1935: 348 ff.).

Die hangende Grundmoräne ist im Bereich des Haltepunkts 2 derzeit nicht aufgeschlossen. Nach konventioneller Auffassung werden die Stauseephase und die fluviatilen Sedimente mit der hochwürmzeitlichen Vorstoßphase des Inngletschers korreliert. Der Nachweis dafür steht aus, theoretisch wäre auch eine spätglaziale Genese denkbar.

Haltepunkte 3, 4

SPÄTGLAZIALE SEEPHASEN IM OBERINNTAL - DELTASEDIMENTATION, STRANDTERRASSEN: KIESGRUBE FA. AB FRISCHBETON

(Punkt 3, ÖK 50 / Blatt 116)

KIESGRUBE STRAD

(Punkt 4, ÖK 50 / Blatt 115)

An beiden Haltepunkten ist in den Vorterrassen des Gurgltals eine grundsätzlich vergleichbare Aufschlußsituation gegeben.

Bei Haltepunkt 3 werden kalkalpine Delta-Foresets (Schüttung 180 - 220°/ 15 - 20° Westsüdwest) auf ca. 860 m SH erosiv von einem grobklastischen Schwemmfächer überlagert (Delta-Topset).

Bei Haltepunkt 4 sind Foresets eines kleinräumigen kalkalpinen Deltas mit einer Oberkante von ca. 870 m SH aufgeschlossen. Strandterrassen um 820 m SH vermitteln zum Niveau der rezenten Talsohle.

In beiden Fällen werden die Deltakörper als Reste einer Deltafront im Rahmen der spätglazialen Verlandung des Stausees im Gurgltal interpretiert, wobei unter Beachtung weiterer Auschlüsse (Terrasse von Dormitz) von einem oberen Stauniveau (Strandlinie) um 860 - 880 m SH ausgegangen werden muß (vgl. auch: MACHATSCHEK, 1933).

Haltepunkt 5

SPÄTGLAZIALE SEEPHASEN IM OBERINNTAL - LAKUSTRINE SEDIMENTE: IMST- BRENNBICHL / ZIEGELEI

(ÖK 50 / Blatt 115)

Das Bottom-Set des Stausees ("Bändertone") ist an zahlreichen natürlichen und künstlichen Aufschlüssen zwischen Imst und Nassereith dokumentiert, vielfach bildet es die rezente Talsohle. Bei Aufschlußbohrungen im Bereich Nassereith Süd wurden in diesen Feinklastika mehrfach zentralalpine Dropstonefrachten in Teufen von nur 7 - 15 m unter GOK nachgewiesen (N1B3, N2B1 in Abb. 4).